

schneller als geplant ein 10-Kilovolt-Plastkabel für den Bergbau entwickeln, dessen Masse um 48 Prozent vermindert wurde, während die Arbeitsproduktivität um 29 Prozent stieg. Die Plandiskussion wollen wir dazu nutzen, neue Pläne dieser Art aufzustellen. Bringt doch diese Gemeinschaftsarbeit neben bedeutenden Ergebnissen in der Produktion spürbare Fortschritte in der Bewußtseinsentwicklung. Es wächst mit ihr das Verantwortungsgefühl für das gemeinsame Werk.

## Vom Nutzen persönlicher Jahrespläne

Ähnliche Initiativen erwachsen aus den persönlichen Jahresplänen für Arbeiter. Sie bewähren sich dort, wo wenige, relativ gleichartige Erzeugnisse an einer Maschine hergestellt werden. Entstanden sind sie unter Initiative der APO in der Fernmeldekabelfabrik nach einem Erfahrungsaustausch mit Moskauer Kollegen. Bereits im ersten Jahr ihrer Anwendung stieg damit in der Brigade „Erich Weinert“ die Auslastung der Arbeitszeit um drei Prozent. Jetzt hat ein Genosse den Parteauftrag erhalten, politisch und organisatorisch alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, diese persönlichen Jahrespläne in einer weiteren Brigade anzuwenden.

Es sind von den Leitern musterhaft aufgeschlüsselte Pläne, die jedem Arbeiter exakte Produktionsvorgaben für das Jahr vorgeben. Er weiß daher genau, was von ihm erwartet wird. Die Vorgabe berücksichtigt Urlaub und alle geplanten Ausfälle. Wo das alles gegeben ist — so sagt unsere Genossin Doris Achtziger, die maßgeblich an ihrer Einführung beteiligt war —, kann der einzelne besser festlegen, welchen Teil er dazu beitragen will, um den Plan des Kollektivs zu erfüllen. Dabei stimmt auch diese Rechnung erst, wenn Menge, Qualität und Kosten im richtigen

Verhältnis zueinander stehen. Mit diesen Plänen entsteht ein größerer Wetteifer untereinander, mehr Freude durch ordentliche, flüssige und daher erfolgreiche Arbeit. Die Leistungen lassen sich besser vergleichen, Erfahrungen der Besten schneller übertragen. Deshalb kümmern wir uns als Parteiorganisation darum, daß diese Methode überall dort, wo es möglich ist, auch tatsächlich eingeführt wird.

Bei alledem gilt: Wir wollen den Plan 1979 gut vorbereiten und zugleich den laufenden Plan nach Möglichkeit übererfüllen. Deshalb haben alle APO den Auftrag, dafür zu sorgen, daß der am 30. Juni erreichte Planvorsprung — wir lagen bei einer Erfüllung von 51,2 Prozent des Jahresplanes — auch über die Sommermonate gehalten wird. Außerdem ist es nur logisch und zweckmäßig, daß Ideen, die in der Diskussion für den Plan 1979 geboren werden, nach Möglichkeit schon in diesem Jahr wirksam werden.

Und noch etwas: Ähnlich, wie es die Direktive für das Zusammenwirken zwischen Ministerien und Betrieben während der Plandiskussion festgelegt hat, hat der Generaldirektor auf Empfehlung der Parteileitung angewiesen, alle Probleme, die in der Plandiskussion in den einzelnen Betriebsabteilungen auftreten, rechtzeitig und in voller Verantwortung der dafür zuständigen Leiter zu entscheiden. Wir möchten, daß zum Zeitpunkt der Planverteidigung die wichtigsten Fragen, die zum Beispiel mit Kooperation, Vertragsbindung, Materialbilanzierung usw. Zusammenhängen, gelöst oder richtig angefaßt worden sind.

Die Parteileitung hat einen genauen Plan, wann und wie sie sich in ihren Leitungssitzungen mit der Diskussion befaßt, um ständig politisch auf sie Einfluß nehmen zu können.

Jürgen Schewe

ParteiSekretär im VEB Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“

menarbeit ist die konsequente Fortsetzung des Erziehungsprozesses in den Arbeitskollektiven des Maschinen- und Betriebsdienstes. Auch sie müssen qualitätsgerechte und effektive Arbeit leisten und neue sozialistische Beziehungen und Verhaltensweisen zwischen Partnern entwickeln. Tagtäglich haben wir im 4-Brigade-Plan, also rund um die Uhr, die Transportaufgaben gemeinsam zu bewältigen. So war es notwendig, innerhalb der Parteilgruppen und in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen politisch falsche Auffassungen zu widerlegen, zum Beispiel, eine

Zusammenarbeit mit dem Betriebsdienst kann es nicht geben, sie entspricht nicht den Fahrdienstvorschriften, wir, die Triebfahrzeugführer, geben damit unsere Autorität auf usw.

Die Genossen der Parteilgruppe und das Kollektiv der Dienstplangemeinschaft blieben trotz allem dieser Methode treu und verwirklichten Tag für Tag und Monat für Monat die Prinzipien dieser neuen Qualität im sozialistischen Wettbewerb. Das Leben und der Kampf beider Kollektive bestätigten die Richtigkeit unseres Weges. Die Triebfahrzeugführer der Dienst-

plangemeinschaft arbeiten seit 37 Monaten durchgehend ohne Bahnbetriebsunfälle, Wagen- und Ladegutbeschädigungen. Dem Beispiel der Plangemeinschaft I und Brigade III „Vorwärts“ folgten bald andere Kollektive.

Zu den guten Ergebnissen der Dienstplangemeinschaft I haben auch die über 30 Notizen zum Plan beigetragen. Damit wurde wirksamer Einfluß auf eine bessere Verständigung, Arbeitsorganisation und -disposition, auf die Beseitigung von Unfallquellen und anderen Unzulänglichkeiten genommen. In unserer Parteilgruppe besitzt